

Der Paritätische | Landgrafenstr. 1 | 53842 Troisdorf

Per E-Mail an:

Landrat Sebastian Schuster
Fraktionsvorsitzender der CDU, Dr. Torsten Bieber
Fraktionsvorsitzender der GRÜNEN, Ingo Steiner
Fraktionsvorsitzender der SPD, Denis Waldästl
Sozialdezernent Dieter Schmitz

Kreisgruppe Rhein-Sieg-Kreis

Landgrafenstr. 1
53842 Troisdorf

Telefon: 02241 42 088

Telefax: 02241 40 92 20

Mobil: 0172 20 23 884

reiner.mathes@paritaet-nrw.org

Rückfragen: Reiner Mathes

Bank für Sozialwirtschaft Köln

IBAN DE37 3702 0500 0007 3057 00

01. 06.2022

Betreff: Förderung der Selbsthilfe-Kontaktstelle durch den Rhein-Sieg-Kreis - Antrag auf Erhöhung ab 2023

Sehr geehrter Herr Landrat Schuster,
sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Dr. Bieber,
sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Steiner
sehr geehrter Herr Fraktionsvorsitzender Waldästl,
sehr geehrter Herr Dezernent Schmitz,

Vorstand und Geschäftsführung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes im Rhein-Sieg-Kreis beantragen als Träger der kreisweiten Selbsthilfe-Kontaktstelle die anteilige Förderung einer weiteren Personalstelle für eine Fachkraft ab dem Jahr 2023 in Höhe von 45.000 Euro.

Unseren Antrag möchten wir folgt begründen:

Seit 2019 wird die Selbsthilfe-Kontaktstelle durch eine neue Leistungsvereinbarung mit Kreismitteln unterstützt. Der Kreis bzw. das Gesundheitsamt fördert auf Grundlage des § 7 (3) des Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes NRW (ÖGDG NRW). Dabei bietet die Selbsthilfe-Kontaktstelle fachliche, technische und organisatorische Unterstützung, um die Bildung von Selbsthilfegruppen zu erleichtern, den regelmäßigen Arbeitsprozess von Selbsthilfegruppen zu unterstützen und die Zusammenarbeit von Selbsthilfegruppen zu aktivieren. Seit 1990 gibt es nunmehr diese Anlaufstelle, erst als Beratungsstelle für Selbsthilfe-Interessierte, dann als Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS), jetzt als Selbsthilfe-Kontaktstelle. 1990 verzeichnete die Selbsthilfe-Landschaft 60 Selbsthilfegruppen, heute sind es knapp 300 Selbsthilfegruppen und -Initiativen für 600.000 Einwohner im Kreisgebiet.

Gegenwärtig teilen sich 3 Teilzeit-Fachkräfte 50,5 Wochenstunden, zzgl. 19,25 Wochenstunden Sachbearbeitung¹. Die Selbsthilfe-Kontaktstelle im Rhein-Sieg-Kreis hält aktuell 1,3 Fachkraftstellen sowie eine halbe Stelle für die Sachbearbeitung vor. Damit bleibt die Selbsthilfe-Kontaktstelle im Kreis weit hinter den Empfehlungen der DAG-SHG zurück. Für den Rhein-Sieg-Kreis mit seinen 600.000 Einwohner*innen liegt die Mindestausstattung nach den Empfehlungen der DAG-SHG bei 4 Fachkraftstellen zzgl. mindestens einer Vollzeitstelle für die Verwaltung.

Von den in 2021 entstandenen Personal- und Sachkosten Kosten der Selbsthilfe-Kontaktstelle in Höhe von rund 165.800 € steuerten 97.000 € die Krankenkassen, 11.000 € das Land NRW, 12.000 € als Eigenmittel der Paritätische und 45.800 € der Kreis bei.

Selbsthilfe als Präventions-, Nachsorge- und Stabilisierungsangebot hat in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung und Akzeptanz dazugewonnen. Das Aufbrechen der Mittelschicht-Orientierung der bisherigen Selbsthilfearbeit, die Integration der Selbsthilfearbeit in migrantische Bevölkerungsteile, die Akzeptanz des Selbsthilfegedankens bei jüngeren Betroffenen sind nur einige der Herausforderungen der letzten Jahre. Hier spielen die Fachkräfte der Selbsthilfe-Kontaktstelle eine besondere Rolle, um (neue) Selbsthilfeangebote zu initiieren und/oder entsprechend zu öffnen.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle im Rhein-Sieg-Kreis hat einen besonderen Schwerpunkt aufgegriffen. Besonders viele Ratsuchende suchten Selbsthilfegruppen für Depressionserkrankte, Suchtkranke, psychisch Erkrankte und deren Angehörige. Nicht wenige davon kamen aus eher bildungsfernen Haushalten. Für diesen Personenkreis Gruppengründungen zu initiieren, Gruppenleitungen zu finden und zu schulen, stellen eine besondere Herausforderung für die Fachkräfte der Selbsthilfe-Kontaktstelle dar.

Mit der Corona-Pandemie seit dem Frühjahr 2020 veränderte sich die Arbeit ein weiteres Mal. Nach dem ersten Lockdown in 2020, konnten erst im Sommer 2020 unter strengen Auflagen Selbsthilfegruppen wieder tagen. Auch weil wir gegenüber dem Land und dem Kreis deutlich machen konnten, wie überlebenswichtig die Treffen für psychisch Erkrankte, Suchtgefährdete oder depressive Menschen sind. Mehrere Suizidversuche von Gruppenmitgliedern im ersten Lockdown veranlassten uns gegenüber dem MAGS nachdrücklich die Treffen vergleichbar wie Bildungsangebote anerkennen zu lassen. Vor allem die Corona-Pandemie hat deutlich aufgezeigt, dass Selbsthilfearbeit und –gruppen Ausfallbürgen für soziale Gemeinschaft sind. Psychische Erkrankung, Vereinsamung, Suchtmittelgefährdung und Depressionserkrankungen haben massiv zugenommen. Die Fachberatung der Selbsthilfe-Kontaktstelle hat mehr und mehr mit der Unterstützung von Gruppengründungen niederschwellige Angebote als Prävention gegen Vereinsamung initiiert. In einer immer älter werdenden Gesellschaft, in der familiäre Netzwerke nicht mehr greifen, stationäre Wohneinrichtungen für Ältere fehlen und ambulante Versorgung wegen fehlender Fachkräfte in der Fläche nicht ausreichend gewährleistet werden können, wird der Bedarf an Selbsthilfegruppen, Treffmöglichkeiten und ehrenamtlicher Unterstützung immer größer. Seelische Probleme, psychosoziale Begleiterscheinungen von chronischen Erkrankungen und/oder andere Beeinträchtigungen sind besonders in ländlichen Regionen des Rhein-Sieg-Kreises noch häufig tabuisiert.

¹ Nachstehend die Empfehlungen der „Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.“

(DAG-SHG) über die personelle Mindestausstattung von Selbsthilfe-Kontaktstellen; Bemessungsgrundlage der Empfehlung ist die Einwohnerzahl einer Stadt bzw. eines Kreises (vgl. DAG SHG e.V.: Empfehlungen der DAG SHG e.V. zu Ausstattung, Aufgabenbereichen und Arbeitsinstrumenten. Gießen 2015):

- In Städten und Kreisen mit 100.000 bis 200.000 Einwohner 1,5 Selbsthilfeberater*innen und eine halbe Verwaltungskraft
- In Städten und Kreisen mit 200.000 bis 500.000 Einwohner 2,5 Selbsthilfeberater*innen und eine Verwaltungskraft
- In Städten und Kreisen mit mehr als 500.000 Einwohner muss der Personalschlüssel entsprechend der Einwohnerzahl angepasst werden

Aktuell zeigt sich aber auch, dass nicht wenige Selbsthilfegruppen ihre Arbeit in der Pandemiezeit aufgrund befürchteter gesundheitlicher Gefährdungen als vulnerable Gruppen entweder komplett eingestellt, sporadisch telefonisch oder bestenfalls als digitale Treffen organisiert haben. Die Fachkräfte der Selbsthilfe-Kontaktstelle haben hier Unterstützungs- und Technikhilfe geleistet, ein Projekt „Haus der virtuellen Selbsthilfe“ mit initiiert, mit dafür gesorgt, dass Selbsthilfegruppen eine digitale Erstausrüstung über die Krankenkassenförderung erhielten und ein Gruppenraum mit hybrider Veranstaltungstechnik eingerichtet werden konnte. Dieser kurze Ausschnitt umreißt neben der Netzwerk-, Bildungs- und Gremienarbeit die Tätigkeitsfelder der Selbsthilfearbeit im Rhein-Sieg-Kreis.

Auch wenn es vermessen klingt, vergleichen wir NRW-weit die Arbeit der Selbsthilfe-Kontaktstelle im Rhein-Sieg-Kreis mit der in der Stadt Köln. Im Rhein-Sieg-Kreis erhielten mit einer Fördersumme von € 90.000 knapp 100 Gruppen Fördermittel durch die Krankenkasse. Damit haben Gruppen aus dem Rhein-Sieg-Kreis nach Kölner Gruppen die meisten Mittel bei den Krankenkassen abgerufen. Die Antragsunterstützung für die Gruppen und die enge Abstimmung mit der federführenden Krankenkasse gehört auch zum Kerngeschäft der Fachkräfte der Selbsthilfe-Kontaktstelle.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle hat einen aktiven Sprecherrat etabliert, ist eingebunden in die Gesundheits- und Präventionsnetzwerke im Kreis und auch partiell in der Stadt Bonn. Fachkräfte der Selbsthilfe-Kontaktstelle unterstützen den Kreis bei Präventions-/Gesundheitsprojekten wie bspw. durch die aktive Beteiligung am „Gesunden Städtenetzwerk“, dem Projekt „Gesund Aufwachsen“, in der kommunalen Gesundheitskonferenz, unterstützt Vertreter von Selbsthilfegruppen in kommunalen und kreisweiten Beiräten, wie etwa dem Inklusionsbeirat, bietet Betroffenen und Expert*innen eine fachliche Austauschbühne (Tagung), beteiligt sich an Gremien- und Netzwerkarbeit im Kreisgebiet.

Personen aus prekären Lebensverhältnissen noch stärker an die Arbeit von Selbsthilfegruppen heranzuführen, diese auch bei der Initiierung und Führung von Gruppen zu unterstützen, für sie Ansprechpartner*in zu sein und zu bleiben, ihnen Möglichkeiten der digitalen Technik für die Selbsthilfearbeit aufzuzeigen, aber auch die fachlichen Grenzen zu vermitteln, erfordert mit dieser Zielgruppe ein intensiveres Arbeiten und konsequenterweise weiteres fachlich geschultes Personal, welches bei der Arbeit in einem Flächenkreis wie dem Rhein-Sieg-Kreis zudem vor besondere Herausforderungen gestellt wird. Denn Selbsthilfe findet lokal statt, so dass Selbsthilfegruppen rechts- wie linksrheinisch vor Ort unterstützt werden müssen.

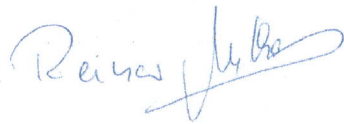
Der Paritätische im Rhein-Sieg-Kreis möchte deshalb mit Hilfe des Kreises zusätzliches Fachpersonal in der Selbsthilfe-Kontaktstelle einsetzen. Mit einem Fördermix aus Krankenkassenmitteln (€ 25.000 Pauschalförderung), Kreismitteln (€ 45.000 mit jährlicher Dynamisierung wegen Tarifsteigerung) bestünde die Möglichkeit eine weitere Fachkraft zu beschäftigen. Eine entsprechende Anpassung der aktuellen Leistungsvereinbarung müsste erfolgen.

Noch einmal ein Vergleich mit der Stadt Köln. Die Stadt Köln fördert die Selbsthilfe Kontaktstelle jährlich bei einer Einwohnerzahl von knapp mehr als 1 Mio. mit jährlich 267.000 €. Der Rhein-Sieg-Kreis mit seinen mehr als 600.000 Einwohnern finanziert bislang 46.000 €. Oder anders dargestellt, finanziert Köln 0,27 Cent pro Einwohner gegenüber 0,08 Cent des Rhein-Sieg-Kreises für die Selbsthilfearbeit. Mit den zusätzlich beantragten 45.000 € läge die Quote dann bei 0,15 Cent.

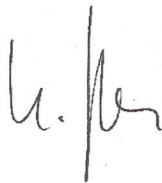
Gerne sind wir bereit, im Fachausschuss und/oder in Ihren Fraktionen die Arbeit der Selbsthilfe-Kontaktstelle auch persönlich vorzustellen.

Vorstand und Geschäftsführung des Paritätischen im Rhein-Sieg-Kreis bitten Sie um wohlwollende Prüfung und Unterstützung unseres Erhöhungsantrages für den nächsten Doppelhaushalt

Mit freundlichen Grüßen



Reiner Mathes
Kreisgruppengeschäftsführer



Marc Houben-Redding
Vorstandsvorsitzender Paritätischer Rhein-Sieg-Kreis

Anlagen

Jahresbericht 2021

Broschüre 300 für 600.000 – 30 Jahre Selbsthilfe-Kontaktstelle im Rhein-Sieg-Kreis